

Pfarramt

Pfarrer Gottfried Hirzberger
Elsterweg 36 A
3603 Thun-Lerchenfeld
Tel. 033 222 17 84
Fax 033 222 54 35
gottfried.hirzberger@ref-kirche-thun.ch

Pfarrerin Christina Barblan
Seestrasse 66, 3800 Unterseen
Tel. 033 823 25 36
barblan@sunrise.ch

Katechetin und Sozialdiakonin

Franziska Lüber El-Haddad
Birkenweg 112, 3123 Belp
Tel. 031 819 74 82
Natel 078 648 40 90
franziska.lueber@ref-kirche-thun.ch

Kirchgemeinderatspräsident

Paul Gerber, Langestr. 31
3603 Thun-Lerchenfeld
Tel. 033 223 66 73
paulgerber@hispeed.ch

Sekretariat

Gabriele Lehnerr
Büro Siedlungsstr. 14, 3603 Thun
Dienstag und Freitag 8.30–10 Uhr
Tel. 033 222 61 14
lerchenfeld@ref-kirche-thun.ch
www.ref-kirche-thun.ch

Anlässe im November

Gemeinsames Zmorge mit Kurzandacht

Am 1. Mittwoch im Monat
3. 11., ab 8.30 Uhr
im Gemeindesaal
der Kirche Lerchenfeld
Herzlich willkommen!
Auskunft:
Gottfried Hirzberger, Pfarrer,
Tel. 033 222 17 84.
■ Kirche Lerchenfeld

Kindertreff

Jeden Dienstag, 17 Uhr
(ausser im August und September
und in den Schulferien).
Kontaktadresse: Barbara Hirzberger,
Tel. 033 223 65 82.
■ Kirche Lerchenfeld

Offener Mittagstisch

Freitag, 19. November, ab 12 Uhr.
Auskunft:
Ruth Koddenberg, Tel. 033 222 63 76.
■ Kirche Lerchenfeld

Powerhaus

13. November
Kontaktadresse Powerhaus:
Sarah Renker, Natel 078 622 61 75
s.renker-trachsel@gmx.ch
■ JQL (Jugend- und Quartiertreff)

Besuche für ältere Menschen

Wer gerne besucht werden will
oder gerne Besuche machen möchte,
melde sich bitte bei:
Gottfried Hirzberger, Pfarrer,
Tel. 033 222 17 84.

Kirchenchor

Probe jeden Dienstag, 20 Uhr.
Auskunft:
Margrith Gyger, Tel. 033 222 18 07.
■ Kirche Lerchenfeld

Frühgebet

3. und 17. November.
Auskunft:
Beat Furrer, Tel. 033 222 86 33.
■ Kirche Lerchenfeld

Was kommt am Ende?



Wir gehen auf das Ende des Jahres zu. Die Natur verfällt in den Winterschlaf. Die letzten Blätter fallen von den Bäumen. Es ist kalt geworden. Die Dunkelheit nimmt zu. Am 21. November sind wir am Ende des Kirchenjahres angelangt. Dann ist Ewigkeitssonntag oder Totensonntag, der letzte Sonntag im Kirchenjahr. Dieser letzte Sonntag soll nach reformierter Tradition unseren Blick auf das Ende von allem lenken. Vielerorts wird an diesem Sonntag im Gottesdienst der Verstorbenen des vergangenen Jahres gedacht.

Der Tod, markiert er das Ende von allem? Ist er es, auf den alles zuläuft? Es scheint so zu sein. Der Totensonntag ist ein Hinweis darauf.

Am Schluss des letzten Buches der Bibel ist ebenfalls vom Ende die Rede.

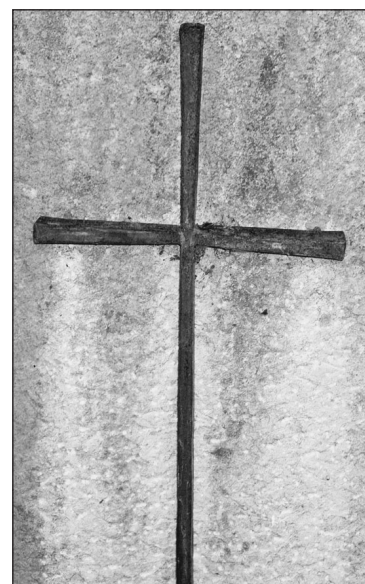
Sitzen in Stille, um Kraft zu schöpfen

Einführung – zwei Mal 20 Minuten in Stille sitzen, auf einem Kissen oder einem Stuhl – dazwischen 5 Minuten gehen – Austausch von Erfahrungen. Es sind keine Vorkenntnisse nötig.

Leitung:
Pfarrer Gottfried Hirzberger, Tel. 033 222 17 84.
Montag, 8. und 22. November, jeweils 20 Uhr
in der Kirche Lerchenfeld

Vom Ende des Himmels und der Erde. Wenn die vergehen, dann ist wohl endgültig Schluss. Dann bleibt nichts mehr. Aber interessant: Die Worte vom Ende sind nicht die letzten Worte im letzten Buch der Bibel. Am Ende wird auf einmal von einem neuen Anfang geredet, von einem radikal neuen Anfang!

Da heisst es: «Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde. Der frühere Himmel und die frühere Erde waren vergangen... Und ich hörte eine mächtige Stimme rufen: «Seht, die Wohnung Gottes ist jetzt bei den Menschen! Gott wird in ihrer Mitte wohnen; sie werden sein Volk sein – ein Volk aus vielen Völkern, und er selbst, ihr Gott, wird immer bei ihnen sein. Er wird alle ihre Tränen abwischen. Es wird keinen Tod mehr geben, kein Leid und keine Schmerzen, und es werden keine Angstschreie mehr zu hören sein. Denn was früher war, ist vergangen.» Und die Stimme sagte: «Seht, ich mache alles neu!» (Offenbarung 21, 1–5) Was für Worte! Am Ende der Bibel, angesichts des Endes von allem. Da



hören wir Worte von einem neuen Anfang, einem fast unglaublichen neuen Anfang! Lassen wir die Worte aus dem Anfang von Offenbarung 21 auf uns wirken, immer wieder einmal. Lassen wir die Bilder, die diese Worte hervorrufen, wirken. Mir helfen sie im Blick auf das Ende und darüber hinaus. Nicht nur am Ewigkeits- oder Totensonntag. *Gottfried Hirzberger*

Freude und Hoffnung für notleidende Menschen: Weihnachtspäckliaktion 2010

Der Gemeindenachmittag vom 17. 9. 2010 stellte den Startschuss dar für die diesjährige Weihnachtsaktion unserer Kirchgemeinde.

Wir wollen ein Zeichen setzen und nicht (nur) an uns selbst denken. Mit relativ wenig kann jede und jeder von uns grosse Freude und Hoffnung schenken, ein Licht sein für Menschen, die mit unbeschreiblich wenig aus-

kommen müssen und während des Winters oft noch unter beissender Kälte leiden, während wir die Heizung einfach etwas höher drehen.

Schon der Apostel Paulus rief die Christengemeinden, denen es gut ging, auf, mit grosszügiger Spende einen Ausgleich zu schaffen mit den Gemeinden in Not! (2 Kor 8.14–15)



Gemeinsam mit Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, wollen wir die Aktion Weihnachtspäckli unterstützen,

die von vier christlichen Hilfswerken getragen wird. Im letzten Winter wurden rund 87000 Päckli gesammelt und mit 21 Sattelschleppern in die Bestimmungsländer transportiert. In Weissrussland, Moldawien, Rumänien, Bulgarien, Serbien, Montenegro, Albanien und in der Ukraine wurden die Päckli an Notleidende verteilt.

Die lokalen Partner der Hilfswerke kennen die Verhältnisse der benachteiligten Menschen vor Ort. Die Päckli gelangen an Kinder in Heimen und Schulen, an Familien, verarmte Rentner sowie Menschen mit einer Krankheit oder Behinderung. Jedes Weihnachtspäckli ist den Beschenkten eine wertvolle Hilfe und ein Zeichen christlicher Nächstenliebe.

Es gibt Päckli für Erwachsene und für Kinder

Der Inhalt der Päckli ist festgelegt. Nur so ist es möglich, Tausende von

Weihnachtspäckli reibungslos über den Zoll zu bringen. Und alle werden gleichwertig beschenkt, Enttäuschungen können vermieden werden.

Werfen wir kurz einen **Blick hinter die Kulissen:** Zum Beispiel in die

Ukraine

In einem fast ausgestorbenen Dorf am Rande der 30-Kilometer-Sperrzone um das Kernkraftwerk Tschernobyl leben die Grosseltern Ljuba und Igor mit ihrer Tochter und vier Enkeln.

Die Kinder sind krank und husten stark. Der Grossvater ist gelähmt – wahrscheinlich eine Spätfolge des Reaktorunglücks. Die Rente, von der das alte Paar und die Familie leben muss, reicht nirgendwo hin. Ein Gemüsegarten liefert einige zusätzliche Lebensmittel. Es fragt sich, wie gesund das Gemüse wegen des belasteten Bodens ist.

Die überreichten Weihnachtspäckli sind der Familie eine grosse Hilfe und entlasten das knappe Budget. So bleibt mehr Geld für Medikamente.



Weissrussland

In einem Heim für Behinderte in Puchowitschi leben fast 400 Erwachsene. Sie verbleiben bis zu ihrem Tod in der Institution und werden auf dem heimeigenen Friedhof begraben. Die Bewohner werden kaum gefördert, ihr Leben ist ein Existieren. Die Weihnachtspäckli aus der Schweiz sind für diese Menschen ein grossartiger Lichtblick in ihrem trostlosen Alltag.

Und so funktioniert unsere Weihnachtsaktion

Im November wird jeder Haushalt im Lerchenfeld mit einem Flyer bedient werden, dem Sie den gewünschten Inhalt der Päckli und die Abgabedaten in der Kirche Lerchenfeld entnehmen können. Flyer werden auch in den Geschäften und der Kirche aufliegen. Ihre allfälligen Fragen zur Aktion beantwortet Ihnen gerne F. Lüber (078 648 40 90) oder E. Furrer.

Informationen finden Sie auch unter www.weihnachtspackli.ch

Die Erfahrung hat gezeigt, dass **selbstgestrickte Socken, Mützen oder Halstücher** im Päckli besonders geschätzt werden. Falls Sie Freude am Stricken haben, können Sie jetzt grosse Freude bereiten! Sie kön-

nen bei der Sigristin E. Furrer Wolle fürs Sockenstricken gratis beziehen. Die Wolle wurde von jemandem zu diesem Zweck gespendet. Wir empfehlen Ihnen, sich wenn möglich mit Bekannten zusammenzutun, so macht das Vorbereiten der Päckli noch viel mehr Spass.

Man kann selbstverständlich auch zu zweit ein Päckli zusammenstellen. Die fertigen Pakete möglichst mit Geschenkpapier oder Packpapier einwickeln und in der Kirche abgeben. Dort wird je nach Ihren Angaben ein Kleber «für Erwachsene» oder «für Kinder» aufgeklebt. Wer gerne etwas beitragen möchte, aber kein eigenes Päckli machen möchte oder kann, hat die Möglichkeit, Gaben am Samstag, 20. 11. 10 zwischen 9 Uhr und 11 Uhr in die Kirche zu bringen. Wir sind schon jetzt gespannt, wie viele Augen wir mit unseren Päckli zum Strahlen bringen werden!?

Im Frühjahr 2011 wird Herr Michael Stauffer von COM (Christliche Ostmission) in unserer Kirchgemeinde mit neuen Bildern über die Verteilung der Weihnachtspäckli berichten!

Franziska Lüber

Vorschau auf die Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 14. November 2010, nach dem Gottesdienst (ca. 10.30 Uhr) in der Kirche Lerchenfeld

Auch für die Kirchgemeinden finden dieses Jahr Gesamterneuerungswahlen statt. Für die Amtsperiode 2011–2014 wird der Kirchgemeinderat neu bestellt. Auf Ende Jahr treten zurück: Ruedi Jenni (seit 1999) und Susanne Bühler (seit 2006). Die frei werdenden Sitze werden im Moment nicht besetzt, weil die Amtsaufgaben neu organisiert werden. Paul Gerber tritt als Präsident des Kirchgemeinderates zurück.

Zur Wiederwahl für die neue Amtsperiode stellen sich zur Verfügung: Silvia Baumgartner, Hans Brunner, Willy Dummermuth, Paul Gerber, Ruth Neuhaus, Ruth Zaugg und Eveline Zwahlen. Als neuer Präsident wird Hans Brunner vorgeschlagen.

Für die Einberufung und Leitung der Kirchgemeindeversammlung stellt sich das bisherige Team Dr. Hans Peter Walker (Präsident), Ruth Koddenberg (Vizepräsidentin) und Gaby Lehnerr als Sekretärin zur Verfügung.

Im Übrigen wird die Kirchgemeindeversammlung über die Aufhängung des Wandbehanges in der Kirche orientiert.

Paul Gerber